

Notiz über einen Handschriftentausch mit Jean Jouffroy, B. von Arras, von dem er gegen ein Exemplar der pseudo-quintilianischen ‚Declamationes‘ eine Abschrift der von Georg von Trapezunt gefertigten lateinischen Übersetzung von Platons ‚De legibus‘ (‚Nomoi‘) erhielt.

Notiz (aut.): LONDON, BL, Cod. Harl. 3261 f. 1^r. Zur Hs. (ebemals in der Hospitalsbibliothek zu Kues; im Nov. 1718 an Lord Harley in London verkauft²⁾ s. G. Santinello, *Kritisches Verzeichnis der Londoner Handschriften aus dem Besitz des Nikolaus von Kues*. Cod. Harl. 3261, in: *MFCG* 12 (1977) 18-20. Sie besteht im wesentlichen aus Platons ‚De legibus‘ in der Übersetzung des Georg von Trapezunt, der sich die wohl pseudo-platonische ‚Epinomis‘ in der Übersetzung desselben anschließt.³⁾

Druck: P. Lehmann, *Mitteilungen aus Handschriften II* (Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Abteilung 1930, 2), München 1930, 24; Kristeller, *Iter Italicum II* 349a/b; Kristeller, *Latin Translation* 183; J. Monfasani, *George of Trebizond. A biography and study of his rhetoric and logic*, Leiden 1976, 170; Santinello, *Kritisches Verzeichnis* 18; A. Lanconelli, *La biblioteca romana di Jean Jouffroy*, in: *Scrittura biblioteche e stampa a Roma nel Quattrocento* (Littera antiqua 3), Città del Vaticano 1983, 284; Bianca, *Biblioteca Romana* 704; J. Monfasani, *Collectanea Trapezuntiana. Texts, documents, and bibliographies of George of Trebizond* (Renaissance text series 8), Binghampton/NY 1984, 26, 744f.; s.o. Nr. 146 Anm. 8.

Erw.: C. Märtl, *Kardinal Jean Jouffroy* († 1473). *Leben und Werk* (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 18), Sigmariningen 1996, 290.

Auf f. 1^r unter dem Bibliotheksvermerk (17. Jb.) Liber hospitalis sancti Nicolai prope Cusam, Treverensis diocesis d. cardinalis ein Zettel aufgeklebt, 45 × 168mm, mit der autographen Notiz dominus Attrebatensis donavit mihi in recompensacionem Declamacionum Quintiliani etc. N. cardinalis sancti Petri.⁴⁾

¹⁾ Zur mutmaßlichen Datierung s.o. Nr. 146 Anm. 8 mit ergänzenden Literaturangaben.

²⁾ Der Zeitpunkt des Verkaufs lässt sich durch einen Brief des englischen Agenten Suttie vom November 1718 genau bestimmen. Vgl. Hallauer, *Habent sua fata* 31.

³⁾ Zur Übersetzung neben den folgenden Angaben: J. Hankins, *Plato in the Italian Renaissance* (Columbia studies on the Classical Tradition 17,1), Leiden u.a. 1991, 180-184.

⁴⁾ Ein weiteres Exemplar der von Georg von Trapezunt 1450/51 verfassten Übersetzung von ‚De legibus‘ und der ‚Epinomis‘ aus dem ehemaligen Besitz Jouffroys befindet sich in ROM, *Bibl. Apost. Vat.*, *Vat. lat.* 2062. Die Hs. endet f. 183^v mit dem Kolophon: Finis millesimo quadringentesimo LIII^o Rome apud sanctum Petrum in capella sancti Gregorii mensis maii in vigilia Ascensionis domini nostri Iesu Christi anno a nativitate eiusdem (9. Mai 1453). Daran schließt sich von der Hand Jouffroys an: Scriptus pro me celeriter et triduo relectus. Io. Ioffridi. Vgl. etwa Monfasani, *George of Trebizond* 121; Monfasani, *Collectanea Trapezuntiana* 64; Lanconelli, *Biblioteca* 284. Jouffroys Wappen auf f. 2^r des Harleianus 3261 (Santinello, *Kritisches Verzeichnis* 18) bestätigt, dass der Codex zunächst zu Jouffroys Bibliothek gehörte, ehe dieser ihn NvK übereignete. Da Jouffroy kaum zwei Exemplare der Übersetzung besessen haben dürfte, ließ er bei dieser Gelegenheit celeriter eine Kopie des für NvK bestimmten Exemplars anfertigen, bevor der Kardinal nach Deutschland zurückreiste, und verwahrte bei sich hinfert die neue Kopie, die er einer dreitägigen Kontroll-Lesung unterzog, bevor er die ältere aus der Hand gab. Frühestens am 12. Mai wäre NvK dann in deren Besitz gelangt und hätte seine entsprechende Notiz geschrieben.